

Anregungen für die Karwoche mit Kindern

von Pastoralassistentin Mag. Sibylla Michal und dem
Kinder-Wortgottesdienst-Team der Pfarre Korneuburg

Einen Tisch passend zur Karwoche gestalten



An einer geeigneten Stelle in der Wohnung wird für die Zeit der Kar- und Osterwoche ein Tisch (oder ein Stück Schrankfläche) als „Ostertisch“ vorbereitet. Zur Vorbereitung können folgende Gegenstände auf eine weiße Tischdecke gelegt werden:

- ein Kreuz
- eine Kinderbibel, die zum Vorlesen benutzt wird
- eine Vase für Osterzweige oder Blumenschmuck
- eine Kerze

Von Palmsonntag an kann der „Ostertisch“ mit entsprechenden Zeichen und Symbolen der „Heiligen Woche“ geschmückt werden. Sie erinnern uns an Jesus und seinen österlichen Weg durch Leiden und Tod zur Auferstehung:

Palmsonntag: Schmücken Sie mit Ihren Kindern einen **Palmbusch** oder Zweige

In vielen Regionen ist es üblich, die Palmzweige als „Palmbusch“ zu schmücken. Diese Buschen sind Sinnbilder für Jesu Leben und Leiden. Freude und Trauer liegen am Palmsonntag nah beieinander. Jesus wird einerseits als König verehrt, andererseits ist der Einzug nach Jerusalem der Beginn seines Leidensweges.

- Ein *Holzstab* erinnert an ein Zepter als Zeichen für die Königswürde Jesu, oder an die Lanze, mit der die Soldaten am Karfreitag Jesus in die Seite gestochen haben.
- *Immergrüne Zweige* stehen für die Zweige, mit denen Jesus in Jerusalem begrüßt wurde. Außerdem sind sie Zeichen für das ewige Leben nach der Auferstehung, da sie immergrün sind.
- *Palmkätzchen* versinnbildlichen das Leben, das sich im Frühling wieder neu entfaltet.
- *Bunte Bänder* (z.B. aus Krepp) haben eine Bedeutung durch ihre Farben, zum Beispiel drücken Lila und Schwarz Trauer aus, Gelb und Orange Auferstehungsfreude. Die Farben könnten auch an die Kleider erinnern, welche die Menschen damals auf den Boden legten. Alle Farben gemeinsam ergänzen sich zum Regenbogen - dem Zeichen, dass Gott zu uns steht.
- *Eier* nehmen Ostern vorweg, weil sie ein Symbol des Lebens sind. Sie drücken die Freude und Hoffnung der Auferstehung aus.



Ostergarten aus Naturmaterialien: entweder direkt im Garten oder einer Kiste/Schachtel einen Garten anlegen, in dem Stationen Jesu in der Karwoche zu sehen sind (Einzug in Jerusalem, letztes Abendmahl, Gebet am Ölberg, Kreuz, Felsengrab, Blumen für Auferstehung...)



Kresse anbauen (als Zeichen für das Leben)



Gründonnerstag: Feiern Sie gemeinsam das Abendmahl

Wir laden euch ein, dass ihr gemeinsam als Familie Abendmahl feiert. Dazu gehören auch die gemeinsamen Vorbereitungen:

- Brot backen:
300 g Mehl, 1 TL Backpulver und Salz in einer Schüssel mischen. Anschließend 250g Joghurt unterheben und einen Teig anrühren. Aus dem Teig (mit etwas Mehl) kleine Brote formen.
Den Backofen auf 180 Grad Umluft vorheizen, die Fladenbrote auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben und im vorgeheizten Ofen 10 Minuten backen.
- gemeinsam den Tisch für ein Festmahl decken:
Bunte Steine und Blumen (für alles Schöne & Gute, für das wir Gott danken wollen), Kerze, Kreuz, Servietten, ...
- Hände / Füße waschen:
In Zeiten des täglich mehrmals Händewaschens, bekommt dieses Ritual eine neue Bedeutung: Ich wasche DIR die Hände / Füße, weil ich dich liebe - so wie Jesus uns alle liebt.
- Kerze anzünden, gemeinsam ein Tischgebet sprechen, um Jesus in der Mitte begrüßen
- Am Beginn / während des Essens die Geschichte aus der Bibel hören
- bewusst Brot brechen & teilen und den (Trauben)Saft teilen, gemeinsam essen.



Ein wichtiges Element beim Abendmahl ist auch die Gemeinschaft mit anderen. Auch wenn wir durch die Coronakrise nur als Kernfamilie feiern dürfen, laden wir euch ein, am Gründonnerstag bewusst Kontakt mit anderen aufzunehmen und/oder auch Kerzen für alle eure Lieben anzünden.

Karfreitag - an den Kreuzweg erinnern.

- Die Geschichte vom Ostervogel anschauen und auch einen Ostervogel basteln (aus dunklem Papier, mit bunten Federn bekleben)
- Ein Kreuz aus Naturmaterial basteln (Zweige, Steine, aber auch Blumen)
- Ihr könnt auch eine "Tränenkrone" zu dem Kreuz gestalten: Schneidet Tränen aus Papier aus und überlegt gemeinsam oder jeder für sich, was macht uns derzeit traurig? Schreibt diese Gedanken auf die Papiertränen und legt sie zu einem Kreis als Krone zum Kreuz
- Um 15 Uhr - zur Todesstunde Jesu - läuten die Kirchenglocken. Vielleicht könnt ihr sie gemeinsam anhören.
- Bei einem Spaziergang bei der Kirche Halt machen – vor oder in der Kirche beten

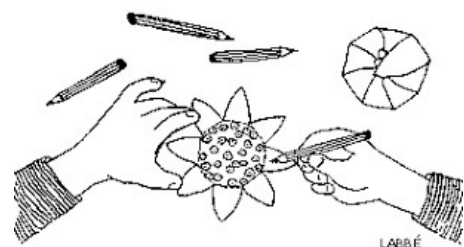


Karsamstag - oder auch früher in der Karwoche

- Eine Osterkerze gestalten (z.B. mit Wachs, Farbe...)
- Eier färben
- Osterlamm backen
- Abends: eine Auferstehungsfeier/-mahl
- Osterkerze anzünden, kleines Osterfeuer im Garten

Ostersonntag

- Osterfrühstück, Osterkerze entzünden
- Wunderblume: aus Papier ausschneiden, beschriften z.B. mit "Jesus lebt, Halleluja", falten. Beobachtet, was passiert, wenn ihr die Blume aufs Wasser legt.



- Geschichte der Hl. Katharina „Wie das Ei zum Osterei wurde“ lesen (siehe ganz unten)
- „Auferstehungssteine“ bemalen – flache Steine z.B. mit Kreuz, Lamm, Küken, Hasen, Regenbogen, ...anmalen. Diese als Ostergeschenke Familienmitgliedern (die man momentan nicht sehen soll) vor die Tür legen oder damit den Ostertisch schmücken.

Ostermontag

Emmaus-Spaziergang machen, Emmaus-Geschichte lesen

Evtl. tägliches Ritual (in der Karwoche)

- Kommen Sie an jeden Tag zu einem günstigen Zeitpunkt zusammen. Bereiten Sie den Tisch miteinander vor. Sie können jeweils den passenden Text aus der Kinderbibel vorlesen und darüber mit den Kindern sprechen.
- Schließen Sie mit dem Vaterunser oder einem Segensgebet ab:

Gott segne dich ganz und gar
mit Haut und Haar so wie du bist
deine behutsamen Hände
deine lebendigen Augen
deine hellhörigen Ohren
deinen lachenden Mund
deine wachsame Spürnase
dein warmes Herz
heute und alle Tage. AMEN

Gott, unser Vater, wir haben den
Leidensweg
Deines Sohnes betrachtet.
Er hat sich ganz an die Menschen
verschenkt.

So wurde er zum Leben für die Welt.
Gib uns die Kraft seinen Weg zu gehen.
Dann werden wir füreinander da sein.
Und er ist in unserer Mitte und macht uns frei und glücklich.
Darum bitten wir durch ihn, Christus unseren Herrn. AMEN



FROHE OSTERN!!!

Eine alte Legende

Wie das Ei zum Osterei wurde

Katharina war eine Königstochter im Ägypterland. Sie lebte vor langer, langer Zeit in der Stadt Alexandria. Damals herrschte dort der Kaiser von Rom. Er hieß Maxentius und war der mächtigste Mensch auf der ganzen Erde.

Eines Tages besuchte er seine Stadt Alexandria. Er ließ Katharina zu sich kommen. Sie sollte ihm von Jesus erzählen. Er hatte nämlich erfahren, daß sie eine Christin war.

Katharina kannte viele Jesusgeschichten. Der Kaiser hörte gespannt zu. Ihm gefiel das, was Jesus unter den Menschen getan hatte. Alle seine Ratgeber wunderten sich darüber. Der Kaiser hatte nämlich die Christen verfolgt. Viele waren auf seinen Befehl getötet worden.

Katharina erzählte vom Leben Jesu, von seinem Sterben und schließlich auch, daß er von den Toten auferstanden ist. „Von den Toten auferstanden?“ fragte der Kaiser verblüfft.

Katharina nickte. Da lachte der Kaiser laut auf und rief: „Das will ich dir



nur glauben, wenn du aus einem Stein neues Leben erwecken kannst.“

Katharina ging betrübt davon. Aber dann kam ihr ein Gedanke. Sie kaufte von einem Bauern ein beinahe ausgebrütetes Entenei. Damit ging sie am nächsten Tag zum Kaiser.

„Na, willst du es versuchen?“ spottete der.

Sie hielt ihm das Ei entgegen. Die junge Ente riß einen Spalt in die Schale. Der Kaiser schaute geduldig zu, wie das kleine Tier sich aus dem Ei befreite. Der Spott wich aus seinem Gesicht.

„Scheinbar tot“, sagte Katharina. „Scheinbar tot und doch Leben.“

Es heißt, daß der Kaiser sehr nachdenklich geworden ist.

So ist das Ei zum Osterei geworden, ein Zeichen für das, was kein Mensch begreifen kann:

Christus ist auferstanden. Wahr und wahrhaftig, ER ist auferstanden.

Willi Fähmann

Aus: Wie das Ei zum Osterei wurde.
Echter Verlag

